



4.4.2017

557. Masterplan Digitales Dortmund – Das Projekt nimmt konkrete Formen an

Mit dem Beschluss vom 7. Juli 2016 hat der Rat der Stadt Dortmund die Verwaltung mit der Erstellung eines Masterplans Digitale Stadt beauftragt. Aufgrund der Komplexität war demnach eine Bearbeitung der fachlichen Handlungsfelder Zug um Zug vorgesehen. Dabei sollten die Handlungsfelder Wirtschaft, Bildung und Verwaltung zuerst behandelt werden. Die weiteren Handlungsfelder - Soziales, Familie, Jugend und Alter, Kultur und Freizeit, Verkehr und Mobilität - sollten danach betrachtet werden und von den Erkenntnissen der drei bereits bearbeiteten Handlungsfelder profitieren können.

Die drei Arbeitsgruppen haben inzwischen sukzessive ihre Arbeit aufgenommen; dabei zeigt sich schnell, dass Digitalisierung in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Bildung und Verwaltung unterschiedliche Fortschrittsgrade hat und eine differenzierte Dynamik aufnimmt.

Bündelung der Aktivitäten im Fokus

Für den Bereich Wirtschaft steht die Bündelung der diversen lokalen, regionalen und überregionalen Aktivitäten zum Ausbau der Oberzentrumsfunktion Dortmunds im Fokus. Daran wird mit dem bestehenden Netzwerk aus Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Technischer Universität, Fachhochschule, Fraunhofer Institut, Unternehmen und Interessensverbänden und vielen weiteren Akteuren bereits intensiv gearbeitet.

Das Handlungsfeld Bildung wird zum einen von umfangreichen Förderungen des Landes Nordrhein-Westfalen und perspektivisch des Bundes beeinflusst. Daneben steht für das federführende Dezernat für Schule, Jugend und Familie vor allem die Ausgestaltung von „Bildung 4.0“ im Fokus, die gemeinsam mit dem regionalen Bildungsnetzwerk und der Dortmunder Bildungskommission erarbeitet werden soll.

Ziel: Gemeinsame digitale Standards finden

Demgegenüber ist das Handlungsfeld Verwaltung mit einer Vielzahl von Produkten konfrontiert, die unterschiedlichen gesetzlichen oder technischen Rahmenbedingungen unterliegen. Die Produktpalette ist vielfältig und sehr breit gestreut, sie reicht von freiwilligen bis zu verpflichtigen Leistungen. Ziel wird es daher sein, digitale Standards für diese Produkte zu finden. Für diese Standardisierung werden jedoch umfangreiche Prozessveränderungen erforderlich. Auch die gesetzlichen



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 30 22
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: www.dortmund.de/presse
www.dortmund-überrascht-dich.de

Rahmenbedingungen befinden sich durch die Bundes- und Landesgesetzgebung zum eGovernment im Umbruch. Insgesamt kann die Verwaltung nicht so schnell auf neue digitale Entwicklungen reagieren, wie dies Unternehmen nach den Spielregeln des freien Markts tun. Der Verwaltungsvorstand hat daher entschieden, dem Rat eine neue Prozessstruktur vorzuschlagen, die den individuellen Herausforderungen und Netzwerken der Handlungsfelder Rechnung trägt.

Neue Struktur: drei eigenständige Masterpläne

In drei eigenständigen Masterplänen soll zukünftig die Strategie der Digitalisierung erarbeitet werden: Masterplan Digitale Wirtschaft, Masterplan Digitale Bildung und Masterplan Digitale Stadtverwaltung.

Für den **Masterplan Digitale Wirtschaft** gilt generell, dass der Standortfaktor Digitalisierung an Bedeutung gewinnt. Digitalisierte Städte verfügen durchschnittlich immer über deutlich bessere Kennzahlen. Digitale Städte ziehen neue Einwohner an und schaffen neue Arbeitsplätze. Hierüber werden die oft parallel betriebenen Anstrengungen zur Digitalisierung in Wissenschaft und Wirtschaft gebündelt und enger verzahnt werden.

Konkrete Schritte hierbei sind:

- Weitentwicklung der **Glasfaserstrategie** auf Basis der Breitbanduntersuchung der Stadt Dortmund.
- Entwicklung und Initiierung von themenorientierten Plattformen zur Digitalisierung mit Partnern im Rahmen einer eigenständigen **Digitalen Standortstrategie**.
- Entwicklung und Aufbau **neuer digitaler Kompetenz-, Gründungs- und Serviceeinrichtungen** mit lokalen, regionalen, überregionalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft, aufbauend auf den eingerichteten Plattformen als deren physische Verortung.
- Förderung des Know-hows und Weiterbildung von Entscheidern und Personal hin zu Multiplikatoren im Digitalisierungsprozess in Unternehmen, beispielsweise in Rahmen eines **Digitalen Co-Creation Centres** und einer **Lernfabrik**.
- Stärkung der **Innen- und Außenkommunikation** um Digitalisierung positiv zu bewerben und Dortmund weiter als Spitzenstandort in Deutschland positionieren.



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 30 22
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: www.dortmund.de/presse
www.dortmund-überrascht-dich.de

Im Rahmen der Bearbeitung des **Masterplans Digitale Bildung** sind u.a. folgende Themen mit Blick auf die Lehrenden und Lernenden zu bearbeiten:

- Vermittlung von **Medienkompetenz**, die eine kritische Urteilsfähigkeit sowie eine Analyse und Einordnung von vermittelten Inhalten in soziale Zusammenhänge ermöglicht und dazu beiträgt, die Chancen einer digitalisierten Welt zu nutzen.
- Vermittlung von **Anwendungswissen**, das für einen selbstständigen und sicheren Umgang mit digitalen Medien notwendig ist.
- Vermittlung von **informatischen Grundkenntnissen**, für ein grundlegendes Verständnis von Algorithmen und deren digitaler Form.
- Entwicklung von **Kooperations- und Arbeitsformen** in neuen vernetzten Interaktionsräumen, sowie von individuellen Lehrplänen und Evaluationsmöglichkeiten im Bildungskontext.
- Verankerung der Vermittlung von **digitalen Kompetenzen** in sämtliche Schulstufen und Bildungsgänge.
- Übertragung der der „Digitalen Bildung“ auf **alle Bildungsbereiche** entlang der Bildungsbiografie von Kindern und Jugendlichen.

Im **Masterplan Digitale Stadtverwaltung** können bereits jetzt - ohne abschließende Verbindlichkeit - folgende Handlungsfelder identifiziert werden:

- Services und eGovernment mit ePayment, eAkte, BürgerApp, Open Government mit Open Data, IT-Sicherheit
- Personal und Organisation, Ressourcen mit Liegenschaften und Infrastrukturanforderungen sowie Kommunikation, Marketing und Public Relations.

Mit der Neuausrichtung ist verbunden, dass die Fachbereiche aus den Bereichen Soziales, Familie, Jugend, Alter, Kultur, Freizeit, Verkehr und Mobilität, deren Fachaufgaben für einen späteren Zeitraum zur Betrachtung vorgesehen waren, bereits jetzt in den Masterplanprozess integriert werden müssen. In allen drei Masterplänen ist eine Einbindung der Beteiligten vorgesehen. Bereits vor Verabschiedung der Masterpläne werden verschiedene Projekte umgesetzt, um mit der Digitalisierung Schritt zu halten. Der Rat der Stadt wird fortlaufend über den Fortschritt des Prozesses und der anlaufenden Projekte unterrichtet.

Kontakt: Maximilian Löchter